

Geleitwort.

Das weite Gebiet des Binnenhandels und seiner Kämpfe ist in der Wissenschaft bisher recht stiefmütterlich behandelt worden. Während in kleineren Teilgebieten der Volkswirtschaft, z. B. beim Bankwesen, jede Neubildung, selbst jede technische Veränderung, in der neueren wissenschaftlichen Literatur ihren Niederschlag findet, sucht man, außer zur Warenhausfrage, vergebens nach Spezialstudien über die weittragenden Neugestaltungen im Handel.

Auf das hier behandelte Problem stieß ich zuerst bei meiner Dissertation über das westdeutsche Warenhaus. Die nun vorliegende Arbeit zeigt das Filialsystem als eine Organisationsform, die weite Gebiete des Handels umzuwälzen begonnen hat, eine Fülle neuer Erscheinungen in ihm erzeugt und weiter hervorbringen wird.

Die Arbeit war im Hauptteile bereits Anfang 1911 fertiggestellt, hat dann aber wegen intensiver Lehrtätigkeit über 1½ Jahre geruht; in der Zwischenzeit kamen die Materialien aus Belgien und Frankreich hinzu, die deutschen Angaben wurden ebenfalls nach Möglichkeit auf den neuesten Stand gebracht, — allerdings waren nun die Schwierigkeiten wegen der inzwischen stärker gewordenen Bekämpfungsbestrebungen größer geworden als vorher.

Die angegebenen deutschen literarischen Quellen behandeln durchweg allgemeine Detailhandelsverhältnisse und enthalten höchstens kurze Hinweise auf Filialsysteme. Umso mehr bin ich denjenigen Herrn verbunden, die durch tatsächliche Angaben meine Arbeit so freundlich gefördert haben. Mit besonderem Danke stelle ich fest, daß gerade die größten deutschen Unternehmungen mich durch offene Mitteilungen weitgehend unterstützt haben.

— XVI —

Vor allem bin ich verpflichtet den Herren Kommerzienrat J. Kaiser und Rechtsanwalt A. Boß-Viersen, Generaldirektor Moeller-Brüssel, Dr. Lavergne-Paris, Hallgarten-Frankfurt a. M., G. Engelhardt-Cassel, E. Lippmann-Cöln, Kommerzienrat Emil Krüger-, Adolf Krüger-, Regierungsrat Sommerguth-, W. Krojanker-, Dr. Weronicke- und Dr. Biller-Berlin, Dr. A. Müller-Hamburg; nicht minder auch der Handelskammer Darmstadt, Herrn Stadtrat Uhlmann-Dresden, A. Vogel-Breslau, den Redaktionen der K. W. Z., V. T. Z., des „Schuhmarkt“ und „Schuh und Leder“ und zahlreichen anderen, die — meist dem eigenen Wunsche entsprechend — hier nicht genannt werden.

In der theoretischen Grundauffassung wird der Kenner leicht den bestimmenden Einfluß der neueren Arbeiten von Sombart, Alfred Weber, Vogelstein u. a. m. erkennen. Nachdem nun meine Studien über die neuen Detailhandels-Großbetriebe zu einem vorläufigen Abschluß gelangt sind, fühle ich mich verpflichtet, auch an dieser Stelle denjenigen Herren herzlich zu danken, denen ich die wissenschaftlichen Anregungen in erster Linie schulde: Herrn Prof. Schumacher-Bonn, der mich schon bei der unter seiner Leitung erfolgten Bearbeitung meiner Warenhaus-Schrift auf die Bedeutung des Filialsystems hinwies, Herrn Geheimrat Prof. Dietzel-Bonn, der mich die theoretische Betrachtung der praktischen Erscheinungen lehrte, last not least Herrn Prof. Kähler-Aachen, der mich schon, als ich von praktisch-kaufmännischer Tätigkeit zur Wissenschaft überging, auf die Handelsfragen als dankbares Arbeitsgebiet hingewiesen hat und mir bis heute ein gütiger Berater war.

Cöln, im Juni 1913.

Jul. Hirsch.